



Das Bullauge

Rundschrift der Marinekameradschaft SALZBURG

ZVR 774 059 521

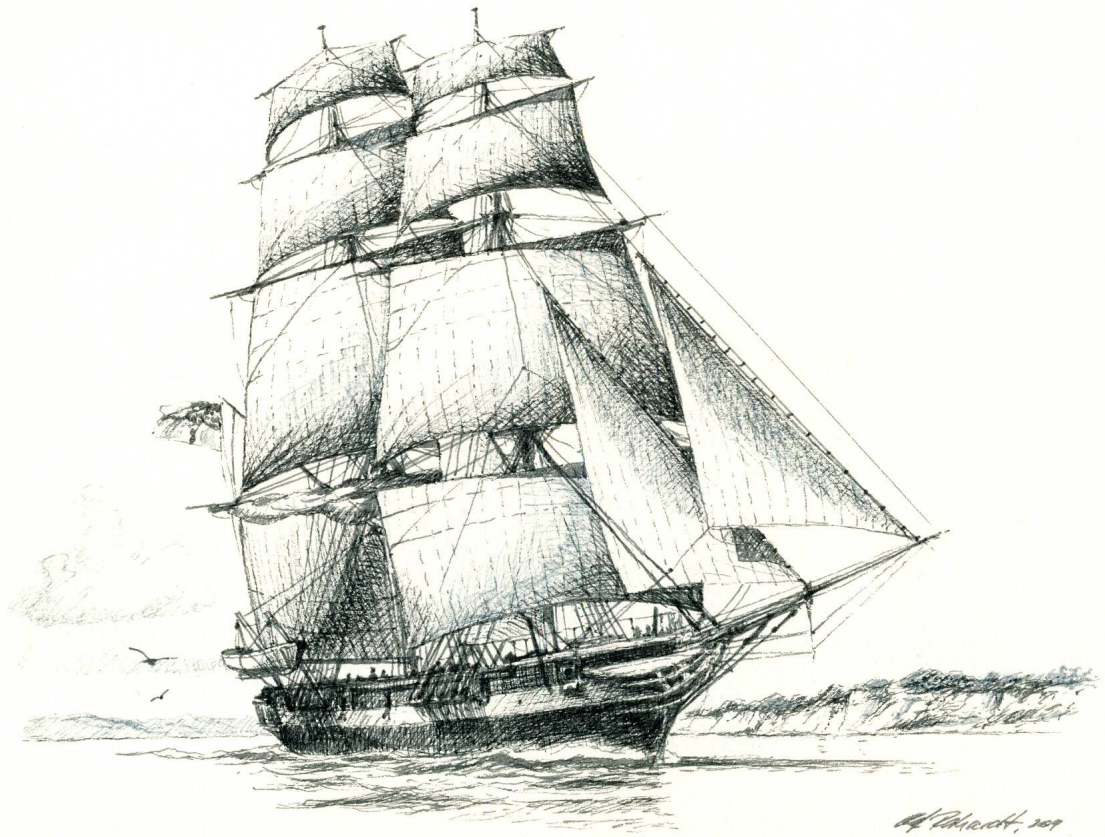
Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

MARINEKAMERADSCHAFT SALZBURG seit 1924

Folge : 565

DEZEMBER 2009/JANUAR 2010

Weihnachts- und Neujahrsausgabe



Skizze einer Brigg, gezeichnet für „Das Bullauge“ vom Marinemaler Olaf Rahardt
Marktstraße 1, D 07407 Rudolstadt.
www.marinemaler-olaf-rahardt.com

Der Vorstand der

Marinekameradschaft Salzburg

wünscht allen Kameraden, ihren Angehörigen, Freunden, Gönnern und unseren befreundeten Marinekameradschaften im In- und Ausland ein friedliches, besinnliches, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie ein gesundes, glückliches Neues Jahr

2010

Für den Vorstand:
Ing. Herbert Reitter
(Vorsitzender)

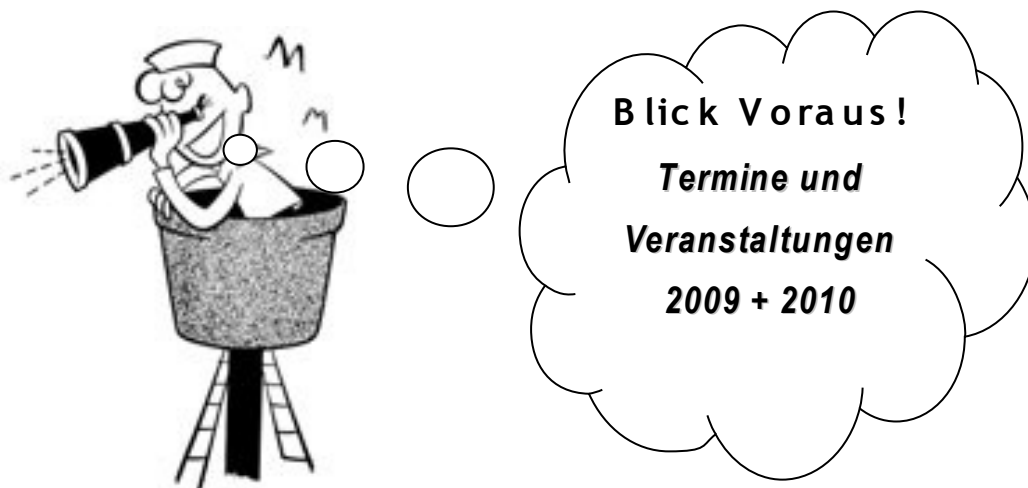


A 5020 Salzburg, Franz-Neumeister-Straße 4
Bankverbindung: Raiffeisenverband Salzburg, Filiale Alpenstraße, 5020 Salzburg
BLZ 35240, Konto Nr. 93012714, IBAN AT91 3524 0000 9301 2714, BIC RVSAAT2S (Swift)



Unsere nächsten Bordabende finden
am
Freitag, dem 04.12.2009
und am
Freitag, dem 08.01.2010
jeweils um 18.00 Uhr im Sekretariat in der Franz-Neumeisterstraße 4 statt.

VORSCHAU



Termine 2009

Datum	Veranstaltung	Ort	Bemerkungen / Teilnehmer
18.12.09	MK-Vorweihnachtsfeier	Bordlokal	Anmeldeliste liegt im Sekretariat auf!

Termine 2010

09.04.09	JHV der MKS mit Neuwahlen	„Weißbräu“ Freilassing	Anzug Blazer
April	JHV des ÖMV ohne Neuwahl		
September	Norddeutschlandfahrt??	Dresden, Insel Rügen, Weimar	

W.N.

Norddeutschlandfahrt 2010

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen dass die NDF 2010, nur dann durchgeführt wird, wenn sich mindestens 40 Teilnehmer bei mir melden.

Bisher haben sich bei mir 33 Personen gemeldet! Es können auch Verwandte, Freunde oder Bekannte mitfahren. Ich erwarte bis **15. Januar 2010** Antwort, ansonsten wird diese Reise nicht stattfinden!

Geplanter Termin: 04.09 (Samstag) bis 13.09.2010 (Montag)

Vorgesehene Reiseziele sind Dresden (2 Tage), Insel Rügen (5 Tage) und Weimar (2 Tage). Von unserem Quartier (Rügen) sind Tagesausflüge auf der Insel Rügen, Insel **Hiddensee** und **Stralsund** vorgesehen.

Bitte dringend beim Kameraden Willi E. Neumann melden! Tel.: 0699-10253720

W.N.



- Die Seite des Vorsitzenden -



Liebe Kameraden!



Ein Rückblick auf die Veranstaltungen im Herbst 2009

Als Erstes ist natürlich die 85. Jahrfestfeier am 12. September zu nennen. Darüber wurde bereits ausführlich berichtet. Es war eine große Veranstaltung, die es wert ist nochmals erwähnt zu werden.

Im Anschluss daran fanden die Veranstaltungen im Oktober statt. Sie begannen mit dem Gedenken am 1. Oktober am Untersberg. An diesem Treffen beteiligen sich seit Jahren regelmäßig auch Kameraden der MKS. Heuer waren es die Kam. Peter Kornbichler und Herbert Reitter.

Zum Traditionstag in der Riedenburg am 2. Oktober, das „Bullauge“ berichtete ebenfalls schon darüber, fanden sich vier Kameraden mit der Fahne ein.

Die Gedenkveranstaltung des „Kaiserschützenbundes Salzburg“, Obmann ist unser Marinekamerad Hans Dick, fand am 10. Oktober auf Mitteregg statt. Heuer kamen insgesamt 32 Fahnenabordnungen von Traditionsverbänden, einige sogar aus Tirol, zu diesem Treffen. Die MKS war mit dem Fähnrich Kam. Peter Kornbichler und dem Vorsitzenden Herbert Reitter vertreten. Bei den Ehrungen wurden unsere beiden Delegierten mit Landes-Ehrenzeichen in Silber, Kam. Kornbichler zusätzlich mit Schwertern, ausgezeichnet. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich die meisten Teilnehmer wie immer im Gasthof Mitteregg ein.

Erwähnenswert ist noch das Gedenken zu Allerheiligen in der Kirche St. Michael in Salzburg. Erwähnenswert deshalb, weil heuer lediglich 11 Kameraden und 3 Angehörige gekommen sind. Diese Zahlen sind beschämend und durch nichts zu erklären. Es besteht für ein Totengedenken der Salzburger Kameraden, so scheint es, einfach kein Interesse mehr.

Was die Organisation eines solchen Totengedenken betrifft, so ist der Termin mit dem Erzdekan Mag. Ellenhuber, dem Orgelspieler und der Kirche mit St. Peter abzustimmen. Weiteres ist ein Kranz zu bestellen, die Glocke für das Glasen, die Liedtexte und die Kerze mitzubringen. Unabhängig von den Kosten von € 80,- ist es doch ein erheblicher Aufwand und es ist zu hinterfragen, ob es Sinn macht, wenn dann nur 11 Kameraden kommen. Es kann sich jeder seine eigenen Gedanken darüber machen.

Für die Arbeit des abgelaufenen Jahres bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Vorstandes und allen Kameraden, die aktiv am Kameradschaftsgeschehen teilgenommen haben.

Abschließend möchte ich allen Kameraden, die krank sind, alles Gute und baldige Genesung wünschen. Für das kommende Jahr 2010 wünsche ich viel Erfolg, Gesundheit und noch viele Stunden im Kreise der Kameraden in unserem Bordlokal.

In diesem Sinne verbleibe ich

mit kameradschaftlichen Grüßen

Herbert Reitter
(Vorsitzender)

Nachfolgend angeführte Kameraden haben im Dezember 2009 Geburtstag:

KERNDL	Eduard	(87)	05.12.	1922
LEDERER	Rudolf	(87)	05.12.	1922
PFEIL	Hans	(87)	20.12.	1922
KNÖBL	Fritz	(87)	26.12.	1922
TURNER	Franz	(71)	14.12.	1938
STOLZ	Heinz	(64)	22.12.	1945
SPITZAUER Dr.	Franz	(47)	27.12.	1962
MATOKANOVIC	Johannes	(43)	14.12.	1966

Nachfolgend angeführte Kameraden haben im Januar 2010 Geburtstag:

WERZNER	Gerhard	(85)	12.01.	1925
MAGERL	Franz	(85)	18.01.	1925
LEIKERMOSER	Georg	(82)	10.01.	1928
BAYER	Eduard	(80)	05.01.	1930
NOWITZKI	Bernd	(66)	19.01.	1944
GRAFEN	Reiner	(61)	23.01.	1949
KORNBICHLER	Peter	(60)	16.01.	1950

Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch! Insbesondere unseren beiden Monatssenioren im Dezember Eduard KERNDL, Rudolf LEDERER, Hans PFEIL und Fritz KNÖBL zum 87sten. Im Januar 2010 die Kameraden Gerhard WERZNER und Franz MAGERL zum 85er. Zum rundem 80ger Eduard BAYER und Peter KORNBICHLER zum 60er.

W.N.

Unseren erkrankten Kameraden und deren Angehörigen wünschen wir gute Genesung!

Kartengrüße und Grüße sind eingegangen von/ aus:

Heinz + Traudi	FRASSEK	aus WÜRZBURG
Alois + Ingeborg	KOBLBAUER	aus BIELEFELD
Lars	KRUSE	aus SLAGELSE (DK)
Gerhard	WERZNER	aus SAßNITZ
Heinz	STOLZ	aus KOBLENZ
Roland	THALHAMMER	aus HAMBURG

W.N.

Spenden sind eingegangen von:

Kamerad Eddy WEISSENFELS-FUCHS und Frau Ilona MICHALIK

Für eine beachtliche Geldspende, die von unserem Kameraden Alois KOBLBAUER überwiesen wurde, möchten wir uns hiermit auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bedanken.

Vielen Dank den Spendern!

H.R.

Reinschiff im NOVEMBER haben: Bitte Freiwillige vortreten!!!!

Kamerad

Kamerad

Reinschiff im DEZEMBER haben:

Kamerad

Kamerad



Diejenigen Kameraden die zum Reinschiff eingeteilt sind und keinen Schlüssel besitzen, bekommen diesen für die Zeit des „Reinschiffs“ vom Kameraden Peter Reindl ausgehändigt!

R Ü C K S C H A U

Allerheiligen 2009

Am 29.10.2009 um 18.30 Uhr, trafen wir uns zu unserer traditionellen Gedenkmesse in der St. Michaels Kirche am Residenzplatz um unseren Verstorbenen und Gefallenen zu Gedenken.

Begrüßt wurden die Anwesenden vom Vorsitzenden Herbert Reitter. Anschließend ehrte er Militärdekan Mag. Hans ELLENHUBER mit der MK Salzburg Erinnerungsmedaille. Er bedankte sich für die Auszeichnung und zelebrierte danach den Gedenkgottesdienst, unterstützt vom Kameraden Sepp Laimer, an dem auch Witwen verstorbener Kameraden teilnahmen. Kamerad Kurt Wattenbach würdigte beim Verlesen die im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden mit zwei Schlägen der Schiffsglocke.

Nach dem Singen des Liedes „Ich hat einen Kameraden“ bei der Gedenktafel, die übrigens 1974 in der Kirche aus Anlass des 50jährigen Bestehen der MKS angebracht wurde, war die offizielle Feier beendet.

Danach trafen sich leider nur noch 7 Kameraden zu einem gemütlichen Beisammensein mit „Klönssnack“ im Gasthof „Posthof“ in der Kaigasse.

Die Teilnahme, gegenüber dem Vorjahr, war bedenklich. Es sollte doch Kameradschaftspflicht sein, einmal im Jahr an den verstorbenen- und auf See gebliebenen Kameraden zu gedenken. Von unseren „alten“ Kameraden (Kriegsteilnehmer) waren nur Sepp Laimer, Willi Lanzerstorfer und Georg Leikermoser vertreten. Dazu kamen 3 Damen und ganze 8 Kameraden der neueren Generation.

Der Vorstand wird sich wohl Gedanken darüber machen müssen, ob es überhaupt noch Sinn hat diese Gedenkmesse in Zukunft stattfinden zu lassen.

W.N.

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Reiner GRAFEN

Droste Hülshoff Straße 33

48565 Burgsteinfurt

Deutschland

Tel. 0049-2551-9950025???

Geb. am: 23.01.1949

Bei der Vorstandssitzung am 03.11.2009 wurde einstimmig beschlossen, Reiner als ordentliches Mitglieder aufzunehmen..

Seine Dienstzeit von 1968 bis 1972 verbrachte Reiner bei der Bundesmarine (Heute Deutsche Marine).

Seine Stationen bei der BUMA:

MAUS Btl. Glückstadt, Minentauchkompanie Eckernförde – MT Boot „Hansa“, 5. Minensuchgeschwader SM Boot „Gamma“, MOS Bremerhaven, MUS Plön, 4. Minensuchgeschwader KM Boot „Cuxhaven“ (mit Willi E. Neumann zusammen).

Pflichtwehrrübungen auf KM Boot „Cuxhaven“ 1974, 1975 u. 1976. Letzter Dienstgrad Obermaat.

Reiner, wir begrüßen Deinen Entschluss der Marinekameradschaft Salzburg beizutreten auf das Herzlichste und hoffen, dass Du Dich in unserem Kameradenkreis wohl fühlen wirst.

W.N.

Heiligabend auf hoher See

Von Karin Lubowski (aus dem Internet: **Verlage**einundsiebzig hoch im Norden)

Wie wird Weihnachten an Bord eines Schiffs weitab von zuhause gefeiert? Eine Ausstellung in Flensburg berichtet von Bräuchen der Seefahrer im Spiegel der Zeiten

Die meisten Menschen zieht es Weihnachten nach Hause. Was aber, wenn das nicht geht - bei Seeleuten, die Tausende Meilen von zu Hause entfernt durch die Weltmeere schippern? Kann man wirklich auf See feiern, unter Fremden und südlich-heißer Sonne? Oder wird das Heimweh in Rum ersäuft? "Weihnachten liegen an Bord Gefühle blank", sagt der Kapitän a. D. Peter-Michael Luserke aus Schleswig-Holstein. Ganze drei Mal verbrachte er zu Fahrzeiten - und das sind fast 30 Jahre - das Fest bei seiner Familie.

Viele andere Heilige Abende hat seine Frau keine Mühen gescheut, um wenigstens kurze Zeit mit ihm verbringen zu können - dort, wo sein Schiff gerade angelegt hatte.

Leicht ist Dorothee Luserke, Tochter eines Fischers, nicht zu erschüttern. Aber Weihnachten allein? "Wir haben auch ohne ihn immer gefeiert, wie es sich gehört", sagt die Mutter dreier Söhne. "Aber wenn die Kerzen dann herunter gebrannt waren und ich allein in der Stube saß, musste ich doch manches Mal schlucken." Wann immer es möglich war, reiste sie ihrem Mann hinterher - trotz ihrer Anfälligkeit für Seekrankheit. Einmal überraschte sie ihn in Rotterdam. Nicht nur Geschenke brachte sie mit, sondern auch den jüngsten Sohn und den Hund - und übernahm auch gleich die Kombüse, aus der der heimwehkranken Smutje geflohen war. Solche gemeinsamen Feste sind für viele Seeleute unvergessliche Ausnahmen. "Natürlich wird auch an Bord gefeiert", sagt Luserke. "Es gibt Braten und einen Tannenbaum. In früheren Zeiten wurden Telegramme verlesen, und wir hörten natürlich Norddeich Radio. Dann haben sich Kapitän und Offiziere möglichst früh zurückgezogen, damit die Mannschaft sich in Ruhe betrinken konnte.

Am Heiligen Abend werden selbst die rauesten Seebären sentimental." Ohne die christliche Seefahrt wäre Weihnachten wohl nicht das Fest, das heute in aller Welt gefeiert wird. Es waren schließlich Seeleute, die Weihnachtsbräuche um die Erde schipperten. Den mit Kerzen geschmückten Tannenbaum zum Beispiel, der seinen Ursprung um 1660 in Deutschland hatte, brachten aus dem Erzgebirge stammende Seefahrer in die Welt hinaus.

Und die Geschichte vom Nikolaus importierten holländische Seefahrer 1621 in die Neue Welt, als sie zum

Dank für eine gelungene Überfahrt eine "Sinterklaas"-Statue in Manhattan aufstellten. Das war kein Zufall: Der Nikolaus ist seit jeher Schutzpatron nicht allein der Kinder, sondern auch der Kaufleute und Seefahrer. Der niedersächsische Küstenlandkreis Cuxhaven hat den Heiligen darum auch in seinem Wappen verewigt.

Selbst nüchterne Seemänner erinnern sich in der Fremde gern an die Traditionen. "Gelebtes Brauchtum", nennt das Thomas Overdick vom Flensburger Schiffahrtsmuseum, das die Sonderausstellung "Weihnachten auf See" zeigt. Das Thema ist ein Phänomen mit "vielen Geschichten, aber kaum Material", dafür aber umso mehr Gefühl, das sich, je größer die Entfernung zur Heimat, desto fester an den Tannenbaum klammert. In der Kaiserlichen Marine entstand vor über 100 Jahren der Brauch, dass ein deutsches Schiff, egal wo es sich befindet, zu Weihnachten an der Mastspitze einen Christbaum aufpflanzt.



Die Ausstellung zeigt auch eine Tanne, die per Schlauchboot bei schwerer See vor Grönland vom Fischtrawler "Ahrensburg" aufgenommen wurde, und an der die Salzkristalle heller funkelten als andernorts das Lametta. Ebenfalls sehenswert ist ein Christbaum Marke Eigenbau, den der Zimmermann der Viermastbark "Hebe" im Jahr 1900 vor Chile für einen heimwehkranken Schiffsjungen bastelte - aus Besenstiel, Seil, Ketten und grüner Farbe. Dekoriert wurde auch der Rettungsring des Kreuzfahrtschiffs "Maxim Gorki": einer Flasche Krimsekt hängt darin. Flasche und Ring verschenkten die russischen Seeleute als Dank für einen geschenkten Baum im fremden Hafen. Auch das Segelschulschiff "Gorch Fock" schmückt alljährlich ein selbst gebastelter **Adventskranz** und Christbaum aus gefärbtem Tauwerk. Erst wenn das Schiff kurz vor Weihnachten von seiner Ausbildungsreise in Kiel angekommen ist, ergänzt eine Tanne am Bug den festlichen Schmuck.

Eine deftige Weihnachts-Anekdote spielt an Bord der preußischen Brigg "Königin Elisabeth" vor gut 150 Jahren: "Gott sei seiner Seele gnädig!" konterte der Kapitän einen Mann-über-Bord-Alarm im Sturm. Als man ihm aber meldete, dass nicht ein Matrose, sondern das zum Weihnachtsbraten bestimmte Bordschwein in die tosende See gestürzt war, brüllte er augenblicklich: "Boot utsetzen un das Swien bargaen!" (plattdeutsch für "Boot aussetzen und Schwein bergen!"). Doch da sich keine Freiwilligen fanden, blieb der Braten auf See.

Überraschungen zu Weihnachten hat auch Kapitän Luserke erlebt. So schildert er im Buch "13 Weihnachten auf See" sein erstes Fest fern von zu Hause als 14-jähriger Schiffsjunge: "Zwar waren wir damals noch nicht cool, aber kernig, womit man Gefühlsduselei auch erstickte ..." Kurzzeitig habe er aber dann doch die Fassung verloren: "Weil ich an Bord ein Riesenpaket von meiner Mutter erhielt."

Wiehnachten op` t Füerschipp (Weihnachten auf ELBE 1)



Die Bezeichnung "Christliche Seefahrt" gibt es laut *Brockhaus* in der Handels- und Kauffahrteischiffahrt - im Gegensatz zur Marine und der Passagierschiffahrt - seit dem 17. Jahrhundert. Sie dokumentierte die christliche Glaubensstärke der Seeleute ganz besonders in Not und Gefahr. Heute ist dieser Ausdruck im eigentlichen Sinn zweckentfremdet.

Die konfessionelle Einstellung der seefahrenden Menschen ist jedoch nach wie vor - gestützt durch die Seemannsmission - vorhanden.

Soweit es der Dienst auf See zulässt, werden an Bord die kirchlichen Feiertage begangen und wo möglich auch gefeiert.

Seit 1816 bis zu ihrer Außerdienststellung 1988 auch an Bord der ELBE-Feuerschiffe, besonders zu Weihnachten.

Im permanenten Wechsel des Dienstes 1 Woche Landtörn, 2 Wochen Seetörn (später 2 Wochen Land, 2 Wochen See) konnten die Männer vorhersehen, ob sie Weihnachten an Land bei ihren Familien sein würden oder Dienst im Seetörn hätten. Mit Kollegen den Törn tauschen konnte man nicht. Jedoch blieb es dem Kapitän, mit stiller Duldung des Amtes, vorbehalten, am Heiligabend (einen Familienvater) oder zu Sylvester (einen Ledigen) außerplanmäßig an Land zu schicken, was mit Hilfe der Lotsenversetzschiffe damals möglich war. Das war aber immer von der Großwetterlage abhängig, und die war in den Wintermonaten für diese Vorhaben selten günstig. Auch mussten die an Bord Verbleibenden die Seewache für die Beurlaubten übernehmen. Der volle Betrieb musste gewährleistet sein. Überstunden durften nicht entstehen.

Für das Feiertagswohl des Seetörns war hinreichend gesorgt. Die Leute des Verpflegungsausschusses und der Smuut waren darauf eingestellt, wenn auch die Herrichtung des Festtagsessens sehr wetterabhängig war. Manchmal blieb der Braten im Kühlraum. An seine Stelle traten dann die "beliebten" Würstchen mit Kartoffelsalat. In den beiden Messen waren geschmückte Tannenbäume seefest verzurrt aufgestellt. Die wachfreien Männer versammelten sich zur vereinbarten Zeit in der Mannschaftsmesse wo der "Alte" dann ein paar mehr oder weniger gelungene christliche Worte für seine Leute fand. Selten oder gar nicht war das mit einem Gebet verbunden. Jeder hing zunächst seinen Gedanken nach. Wer bei Antritt des Seetörns eine kleine Aufmerksamkeit von seinen Lieben mitbekommen hatte, packte das Päckchen gespannt aus und bekam strahlende Augen wie ein kleines Kind, deren er sich im Kreise der Kameraden nicht zu schämen brauchte. Festliche Stimmung entstand gewöhnlich beim Betrachten des mit Kerzen geschmückten Tannenbaums, dessen Zweige sich mit den Schiffsbewegungen hoben und senkten. Es gab Rumgrog und entsprechendes Gebäck. Fast immer war ein Akkordeonspieler dabei, der Weihnachtslieder anstimmte. Unterbrochen von vielen Gesprächen wurden die mit Inbrunst gesungen. Mehr oder weniger vom Rumgrog stimuliert. Aber alles hatte Grenzen.

Hinter allem stand die Pflicht. Die Wachen auf der Brücke und im Funkraum oder der Maschine mussten abgelöst werden.

Auf der Brücke hielt der Wachhabende Ausschau nach Wind und Wetter, nahm die Routineaufgaben wahr und wünschte den vorbeifahrenden Schiffen mit der Morselampe "Frohe Weihnachten!". Das wurde in vielen - oft nicht zu entschlüsselnden - Sprachen beantwortet. Alles war häufig von Sturm und Seegang beeinflusst und es ergeben sich in stillen Augenblicken in dunkler Nacht Gedanken an den 2. Weihnachtstag 1824 an dem ein Orkan über die See fegte und das erste Elbfeuerschiff, die "Seestern" kentern ließ. Acht Jahre nach ihrer Indienststellung. Mit dem Kapitän nahm es acht Feuerschiffsleute und zwei Lotsen mit in die Tiefe --- Weihnachten auf See.

Otto Prieß (aus dem Internet)

Unterseeboot >U205< „Salzburg“ an der Versenkung des britischen Flugzeugträgers >Ark Royal< beteiligt

>U205<, vom Typ VII C, lief am 20. März 1941 bei der Friedrich Krupp Germaniawerft AG Kiel-Gaarden von Stapel. Indienststellung am 3. Mai 1941 durch Kapitänleutnant Franz Georg Reschke. (46 Mann Besatzung)

Patenstadt des Unterseebootes >U205<: Salzburg - Taufe am 3.5.41 in Kiel.

Pate: Der Oberbürgermeister der Gauhauptstadt Salzburg Giger.

Erfolge von >U205<: 8 Feindfahrten unter Kapitänleutnant Reschke (bis 27.10.1942) und 2 Feindfahrten unter Oblt.z.S. Bürgel (bis 17.2.1943).

>U205< „Salzburg“ gehörte zu den ersten deutschen U-Booten die im Mittelmeer operierten.

13.11.1941: Auf 3. Feindfahrt 1 brit. Zerstörer versenkt.

Unter Führung von Kapitänleutnant Reschke versenken >U205< „Salzburg“ und >U81< unter Kapitänleutnant Guggenberger den britischen Flugzeugträger >Ark Royal<!!!

3.12.1941: 1 brit. Zerstörer torpediert (vermutlich gesunken). 7.1.1942: Auf 4. Feindfahrt 1 Tanker (Dampfer) mit 7.000 t versenkt; 1 brit. Zerstörer torpediert (später gesunken). 26.3.1942: Auf 5. Feindfahrt 1 Tanker mit etwa 9.000 t versenkt und 1 brit. Zerstörer torpediert (später gesunken). 15.6.1942: **Britischen Flakkreuzer >Hermione< versenkt!!!** 4.9.1942: Auf 8. Feindfahrt 1 brit. Zerstörer torpediert. 5 Männer einer italienischen



Flugzeugbesatzung gerettet die schon 4 Tage in einem Schlauchboot trieben. Einen Tag später wiederum 5 abgeschossene italienische Torpedoflieger gerettet die ebenfalls in einem Schlauchboot im Mittelmeer trieben. 7.11.1942: Auf 9. Feindfahrt unter Oblt.z.S. Bürgel 1 Transporter torpediert. Dieser wurde später auf Strand gesetzt.

Bei der 10. Feindfahrt wurde >U205< am 17. Febr. 1943 von einer Fliegerbombe schwer beschädigt und von der Besatzung auf tiefem Wasser selbst versenkt.

Von den im Wasser schwimmenden Besatzungsmitgliedern von >U205< wurden, durch Maschinengewehrbeschuß eines feindlichen Flugzeuges, 9 Männer getötet!!!! Die Besatzung geriet in Gefangenschaft und wurde nach den U.S.A. überführt.

Quelle: Chronik von >U205< – überreicht zu treuen Händen der Traditionsträgerin des U-Bootes „Salzburg“, >U205<, der Marinekameradschaft Salzburg, von Franz Georg Reschke, Kapitän zur See a.D. und ehemaliger Kommandant. D-2301 Felde im Mai 1977.

Zusammengestellt von Kurt Wattenbach

Erinnerung!

Es gibt einige Kameraden, die ihren Mitgliedsbeitrag bis dato noch nicht für das Jahr 2008 und 2009 bezahlt haben! Bitte dieses schnellstmöglich nachholen! Wir müssen von den Beiträgen existieren! In wenigen Wochen beginnt ein neues Jahr und wir bitten darum, den Jahresbeitrag für 2010 so bald als möglich einzuzahlen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 30,00

Bitte nur auf das unten angeführte Konto der MKS einzahlen!

Raiffeisenverband Salzburg, Filiale Alpenstraße, 5020 Salzburg
BLZ 35240, Konto Nr. 93012714

Für Mitglieder aus dem Ausland, bitte diese Daten dem Geldinstitut zusätzlich bekanntgeben:

IBAN AT91 3524 0000 9301 2714, BIC RVSAAT2S (Swift)

Es werden dann keine Überweisungskosten berechnet. Bitte auch noch auf dem Bankauftrag vermerken lassen: „MKS Beitrag 2008, 2009 oder 2010“!

Danke!

W.N.

Zusammenkünfte der Marinekameradschaft Salzburg seit 1924

Jeden Freitag im Sekretariat, Franz-Neumeisterstraße 4, ab 18.00 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag im Sekretariat, Franz-Neumeisterstraße 4, ab 10.00 Uhr. Monatsversammlung (Bordabend) jeden 1. Freitag im Monat, jeweils um 18.00 Uhr im Sekretariat in der Franz-Neumeisterstraße. Sollte dieser Freitag ein Feiertag sein, am darauf folgenden Freitag. Änderungen werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt der Marinekameradschaft Salzburg, „Das Bullauge“, bekannt gegeben.

W.N.

Für den Inhalt verantwortlich: Willi E. Neumann

Redaktion und Mitarbeiter:

Willi E. NEUMANN, Kurt WATTENBACH, Ing. Herbert REITTER, Eduard BAYER und Wolfgang ZACHERL

Layout: Willi E. NEUMANN

Alle: Franz- Neumeisterstraße 4, A-5020 SALZBURG

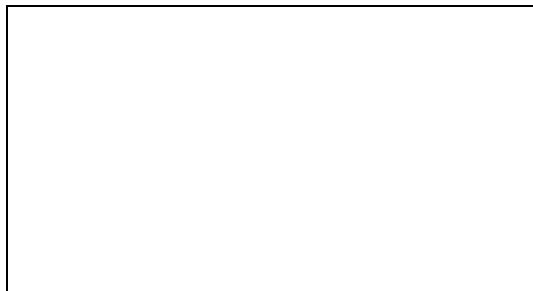
Marinekameradschaft Salzburg seit 1924
Franz-Neumeister-Straße 4
5020 SALZBURG
Österreich



Empfänger:



MARINEKAMERADSCHAFT SALZBURG
Franz-Neumeister-Straße 4, A-5020 Salzburg



Raiffeisenbank
Salzburg-Alpenstraße 